

Sächsische Orgel des Monats

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Juli 2019



Tamitius-Organ Waltersdorf

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Großschönau

Hauptstr. 55

02779 Großschönau



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens

Kirche / Standort der Orgel

Kirche Waltersdorf / Westempore

Orgelbauer

Johann Gottlieb Tamitius (1691–1769)

Das Instrument

Die Waltersdorfer Kirche wurde 1553 geweiht, erhielt ihre heutige Gestalt aber erst durch zwei Erweiterungen und den 1729 abgeschlossenen Bau des Turms. Bald darauf musste die erste kleine Orgel von 1668 dem Neubau von Orgel und Empore weichen, der einer Inschrift zufolge 1766 beendet war.

Diese neue Orgel wurde von Johann Gottlieb Tamitius erbaut, wobei der 75jährige zweifellos von seinem Sohn Johann Gottlob sowie dem Schwiegersohn und Werkstattnachfolger Leonhard Balthasar Schmahl unterstützt wurde. Tamitius war der jüngere Sohn des bedeutenden Dresdner Hoforgelbauers Andreas Tamitius, hatte nach Ernst Flade bei Johann Georg Fincke in Saalfeld gelernt und nach 1716 in Zittau die Werkstatt des 1714 verstorbenen Johann Rätzel weitergeführt, eines langjährigen Vorarbeiters seines Vaters. Von über 40 nachweisbaren Instrumenten, die Tamitius in der Oberlausitz und im angrenzenden Böhmen baute, ist die Orgel in Waltersdorf das einzige erhaltene in der sächsischen Landeskirche.

Das prächtige Rokoko-Gehäuse mit den drei großen Pfeifentürmen und den von schwungvollen Linien bestimmten Zwischenfeldern setzt die Kenntnis der Orgeln Gottfried Silbermanns in Dresden voraus. Allerdings bewegt sich die Gestaltung mit dem in Voluten und Rocaille-Ornamenten aufgelösten oberen Gehäusekranz ganz auf der Höhe der Zeit, vergleichbar der Hildebrandt-Orgel von 1757 in der Dresdner Dreikönigskirche. Für den inneren Aufbau findet sich schwer ein Vergleich unter den sächsischen Orgeln. So sind die Ventile der Hauptwerkswindlade hinter abnehmbaren Gehäuseteilen über dem Spieltisch zugänglich, die Windlade des Oberwerks befindet sich hoch über der Pedalwindlade im hinteren Teil der Orgel und die Bewegung der Registertraktur wird durch waagrecht und senkrecht verlaufende Wellen übertragen. Die den Gesamtklang wesentlich bestimmende Bauweise der Metallpfeifen ist der von Tamitius' Schwager Johann Ernst Hähnel vergleichbar. Ihr Klang ist weniger stark und obertonreich als der-

jenige von Silbermanns Orgeln, doch bietet die Disposition, d.h. die Zusammenstellung der Klangfarben und Tonhöhen, viel Abwechslung und ausreichend Volumen.

Das Hauptwerk wird vom Prinzipalgerüst aus 8', 4', 3', 2' und Mixtur dominiert, lediglich in der 8'-Lage stehen weitere Klangfarben zur Verfügung. Mit der schlanken Quintadena 16' und der Trompete 8' wird ein volles, recht norddeutsch wirkendes „organo pleno“-Spiel möglich. Das Oberwerk erlaubt dazu einen kontrastreichen Manualwechsel mit den Flöten in 8'- und 4'-Lage oder einem kleineren Prinzipal-Plenum mit sehr hoch liegender Mixtur. Das Pedal bietet, neben dem Baßfundament aus Subbaß, Posaune und Prinzipal, mit der Oktave 4' eine zu dieser Zeit seltene Cantus-firmus-Stimme.

Nach einer Umdisponierung 1912 und der Abgabe der Prospektpfeifen im ersten Weltkrieg wurde die Waltersdorfer Orgel bei Restaurierungen 1951 und 1996 wieder weitgehend in den ursprünglichen Zustand gebracht, immerhin sind 13 von 18 Stimmen original erhalten. Die veränderte Stimmtonhöhe wurde allerdings bei 440 Hz belassen, um die heutige kirchenmusikalische Nutzung der Orgel nicht einzuschränken.

Disposition

Hauptwerk C.D-c³

Quintadaena 16'

Principal 8' (im Prospekt Kupfer 1951)

Viola di Gamba 8'

Bordun 8'

Octava 4'

Quinta 3' (1951)

Super-Octava 2'

Mixtur 4fach 2'

Trompet 8' (1912)

Oberwerk C.D-c³

Lieblich Gedackt 8'

Principal 4'

Rohrflöth 4'

Octava 2'

Mixtur 3fach 1' (1951)

Pedal C.D-c¹

Subbaß 16'

Principalbaß 8'

Octavbaß 4'

Posaunenbaß 16' (1996)

Manualkoppel

Pedalkoppel HW



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens

Redaktion

Tobias Haase, Fachbeauftragter für Orgelwesen Tobias Haase
tobias.haase@evlks.de

Titelfoto: © Reinhard Schäbitz

Informationen

Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens

Arbeitsstelle Kirchenmusik

Käthe-Kollwitz-Ufer 97 | 01309 Dresden

Geschäftsstelle: 0351 31 864 - 40 | musik@evlks.de

www.evlks.de